

Gegen das Vergessen: Schüler helfen bei der Kriegsgräber-Pflege

Zehntklässler des Domgymnasiums reisen mit Partnerschülern nach Holland

Zehntklässler des Ökumenischen Domgymnasiums fuhrten mit Jugendlichen der englischen Partnerschule King's School Worcester nach Holland in eine Jugendbegegnungsstätte des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.



Erinnerungsfoto an die gemeinsame Zeit in Holland. Fotos: Privat



Bei der Gräberpflege

Magdeburg (jw) • Die Anlage Yselsteyn in Holland befindet sich in Nachbarschaft des vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge betreuten Soldatenfriedhofs. Dort sind knapp 32000 deutsche Soldaten des Zweiten Weltkrieges, aber auch einige niederländische Zivilisten beerdigt. Die Stiftung „Gedenken und Frieden“ des Volksbundes unterstützte die Projektfahrt mit Fördermitteln. Die jungen Teilnehmer sollten sich die Folgen von Krieg und Ge-

waltherrschaft vor Augen führen, die Bedeutung von Kriegsgräberstätten als Mahnmal gegen Krieg und Gewalt diskutieren und in der gemeinsamen Arbeit ein Stück Völkerverständigung zwischen Nachkommen ehemaliger Kriegsgegner betreiben. Besonders die Konfrontation mit dem riesigen Gräberfeld habe die Schüler zum Nachdenken gebracht. Die Gräber mahnen zum Frieden. Ihre

unvorstellbar große Zahl machte betroffen und setzte intensive Diskussionen in Gang. Im Zeitzeugengespräch mit einem jüdisch-stämmigen Niederländer erfuhr die Gruppe Bewegendes über dessen individuelles Schicksal. Darüber hinaus erkundeten die Schüler Einzelschicksale anhand von erhaltenen Fotos, Briefen und Erinnerungen und betrieben aktiv Gräberpflege auf der

Kriegsgräberstätte, indem sie die Natursteinkreuze säuberten. „Es war eine spannende, ereignisreiche Woche mit viel Einsatz, mit engagierten Diskussionen, mit Betroffenheit, aber auch fröhlichem Miteinander. So wurde nicht nur Völkerverständigung betrieben, sondern auch Freundschaften geschlossen“, resümiert Sylvia Zimmermann, Assistentin des Schulleiters.